

**Themen:**

- **Die Neue Rathausmitte**
Die Sache ist noch ...
Seite 2
- **Illerzell – mit Potenzial...**
Seite 2
- **Unsere Vorschläge zur Neuen
Rathausmitte...**
Seite 3
- **Kandidatinnen und Kandidaten**
Seiten 4 bis 5
- **Ärztehaus Vöhringen:**
Interview mit Dr. Alfred Milz
Seite 6
- **„Alte Poliere“ – neuer Lebensraum**
Seite 6
- **Illerberg-Thal: Bebauung des ehem.
Bucher-Areals**
Seite 7
- **Illerzell: Neues
Feuerwehrgerätehaus**
Seite 7

Stadtratswahl 2026

**offen,
ehrlich,
transparent**



mit uns für Vöhringen

Neue Rathausmitte – Die Sache ist noch nicht vom Tisch!

Es mag vielleicht gerade etwas still um die Bebauung der neuen Rathausmitte und den niedergeschlagenen Bürgerentscheid dazu sein. Aber vergessen ist die Sache deshalb nicht!

Zu viele offene Fragen und Ungereimtheiten stehen noch im Raum. Auf kritische und unangenehme Fragen in öffentlichen Veranstaltungen (z. B. Bürgerversammlungen) ging Bürgermeister Neher nicht ein oder wich ihnen aus. Insbesondere seine Darstellungen zum Ablauf des Verfahrens zur Vergabe der Grundstücke und das dazu vorgestellte Ergebnis („Siegerentwurf“) wirkten geradezu dubios.

Was waren die wirklichen Gründe, warum die anderen Bewerber (Investoren, Bauträger) abgesprungen sind?

Laut Bürgermeister Neher wären sie durch ein mögliches Bürgerbegehren abgeschreckt worden. Mag sein, dass das mit einer Rolle gespielt hat. Es gab jedoch noch stichhaltigere Gründe für die Absagen (z.B. enger Bebauungsplan, hohe Baukosten, fehlende Wirtschaftlichkeit, Schwierigkeiten mit der Mischung aus Wohn- und Ge-

werberäumen). Diese hat der Bürgermeister jedoch stillschweigend unter den Tisch fallen lassen. Auch die Frage, zu welchem Zeitpunkt der einzige Bewerber und „Verfahrenssieger“ IllerSenio aufgesprungen ist, blieb unbeantwortet. IllerSenio wurde in dem mehrere Zehntausend Euro teuren Vergabeverfahren zum „übergagenden Sieger“ gekürt und erhält die der Stadt gehörenden Grundstücke nun zum Schnäppchenpreis.

Bürgermeister Neher hat mit seiner Mehrheit aus CSU-/FWG-Stadträten ein Bürgervotum zur neuen Rathausmitte mit juristischen Mitteln niedergebügelt. Natürlich sind Stadträte von den Bürgern gewählt und dazu da, die Geschicke ihrer Kommune zu lenken und zu entscheiden. Bei einer so großen und wichtigen Entscheidung wie der neuen Rathausmitte wäre es jedoch gerade angebracht gewesen, sich auch direkt die Meinung der Bürgerinnen und Bürger einzuhören. So etwas nennt man bürgernah und basisdemokratisch!

Wie auch immer ein Bürgerentscheid ausgegangen wäre – die Vöhringer Stadträte

hätten dann wenigstens die Gewissheit gehabt: Es ist der Wille unserer Bürgerinnen und Bürger. Warum fürchten sich Neher und die CSU-/FWG-Stadträte davor? Würden eventuell längst hinter den Kulissen abgekartete Geschäfte dann in Gefahr geraten?

Aus unserer Sicht ist es einfach zu billig, einen Antrag auf ein Bürgerbegehr mit juristischen Spitzfindigkeiten zu verhindern. Die über 1.400 Vöhringer, die sich mit ihrer Unterschrift für einen Bürgerentscheid ausgesprochen hatten, wussten alle, worum es geht – ob es nun „**das Grundstück**“ oder „**die Grundstücke**“ zur neuen Rathausmitte heißt. Hier von Desinformation oder gar Lüge zu sprechen und dabei selbst ein inszeniertes Schauspiel (Vergabeverfahren) zu präsentieren, ist schon sehr dreist.

Augenwischerei sind auch die vorgestellten Entwürfe der Städteplaner mit grünen Pflastersteinen.

Auch hier wurden Anfragen von Bürgerinnen und Bürgern zu einer Korrektur einfach ignoriert. **Dabei wäre es doch ganz einfach:**

Die „grüne Oase“ auf dem Papier...



So wird es dann wohl in der Realität...



Wenn Ihnen der Bürgerentscheid verwehrt wurde, dann zeigen Sie bei der Stadtratswahl Ihren Willen!

Illerzell – mit Potenzial zur Weiterentwicklung

Illerzell bietet zahlreiche Plätze mit Entwicklungspotenzial. Einige Standorte könnten durch gezielte Maßnahmen nicht nur aufgewertet, sondern auch sinnvoll in das Dorfleben integriert werden, wie z. B. beim „Wag-Häusle“, die Ecke Heustr./Hauptstr. oder die Fläche beim erst kürzlich abgerissenen Haus gegenüber der Kirche.

Illerzell bietet also noch zahlreiche Möglichkeiten zur Weiterentwicklung, sowohl funktional als auch gestalterisch. Mit weiterem Engagement kann Illerzell nicht nur verschönert, sondern auch für alle Generationen lebenswerter gestaltet werden.

Dafür werden wir uns engagieren.

Die Aussegnungshalle wartet längst auf die Renovierung!



Was die SPD bei der Neuen Rathausmitte will...

Von der CSU/FWG im Stadtrat und Bürgermeister Neher kommt der Vorwurf, die SPD wolle bei der neuen Rathausmitte nach Jahrzehntelanger Planung weiterhin nur blockieren, nachdem man jetzt endlich eine Lösung habe. Das stimmt natürlich ganz und gar nicht und lässt sich mit einer kurzen Recherche in die jüngste Vergangenheit gut widerlegen.

Erstens gibt es konkrete Planungen zur neuen Rathausmitte nicht seit Jahrzehnten, sondern seit dem Jahr 2013, als die VR-Bank dort noch ihren Neubau geplant hat. Zweitens hat die SPD in der Stadtratssitzung am 27.07.2023 einen konkreten und ausführlichen Änderungsantrag gestellt.

So sah unser Änderungsantrag aus. Die massive Bebauung hätte einfach um die *durchgestrichenen Anteile* an den Baukörpern MU6 und MU7 reduziert werden sollen.

Dadurch hätte der Rathausplatz wesentlich schöner gestaltet werden können, hätte eine echte Aufenthaltsqualität erhalten, und nicht zuletzt wäre der Blick auf unsere historische Marienkirche frei gewesen. Doch wohl aus Angst, dass der damalige Investor abspringen würde, hat die CSU/FWG-Mehrheit dies geschlossen abgelehnt. Ein Jahr später hat sich der Investor dann trotzdem von dem Projekt verabschiedet.

Als der Investor nicht mehr im Boot war, hätte es die Möglichkeit gegeben, noch deutlicher umzuplanen. Würde man das dominante Gebäude (*blaue Markierung*) komplett weglassen, entstünde ein schöner, großzügiger Freiplatz vor unserem Kulturzentrum und Rathaus.

Als Nebeneffekt könnte auch der Kreisverkehr neu geplant werden, wodurch eine direkte Einfahrt in die Wielandstraße (Linksabbiegen) ermöglicht würde.

Dennoch hält die CSU/FWG weiterhin stur an dem bestehenden Bebauungsplan fest.

So sieht es aktuell in unserer Rathausmitte aus. Da könnte man schon auf den Gedanken kommen: Warum soll das überhaupt zugebaut werden? Man könnte doch auch nur die Straße wie geplant verlegen, das alte Schulhaus umbauen (z. B. als Mehrgenerationenhaus, gefördert mit Bundesmitteln) und dies mit einem modernen Gebäude (z.B. Bürgerbüro) ergänzen.

Mit einem Architektenwettbewerb ließen sich dort bestimmt tolle Möglichkeiten in Verbindung mit der Platzgestaltung für die Vöhringer Bürgerinnen und Bürger entwickeln.



Wir wissen also sehr wohl, was wir wollen – und was nicht!

- Wir brauchen keine massive Wohnbebauung in unserem einzigen historischen, kulturellen und gesellschaftlich wichtigen Zentrum.
- Wir wollen eine möglichst öffentliche Nutzung für alle Vöhringer Bürgerinnen und Bürger.

Daran hätten wir Sie gerne mit einem Bürgerentscheid beteiligt.

Dies wurde durch Bürgermeister Neher und die CSU/FWG verhindert.

Wenn Sie uns hier zustimmen, dann wählen Sie bei der Stadtratswahl am 8. März die SPD-Kandidatinnen und -Kandidaten.



Herzliche Einladung Weißwurstfrühstück

mit Vorstellung der SPD-Stadtratskandidatinnen und -Kandidaten zur Stadtratswahl am 8. März 2026.

Wir freuen uns Sie als Guest zu begrüßen und laden Sie zu Weißwurst und Brezeln, sowie einem Getränk Ihrer Wahl ein.

Sonntag, 22. Februar, 10 Uhr
im Bräuhaus Lepple Vöhringen

mit uns für Vöhringen –



1 Volker Barth

freigestellter Betriebsrat
(Maschinenbaumechanikermeister)



2 Ludwig Daikeler

Rentner, Stellv. Landrat, Stadtrat,
3. BGM Vöhringen, Kreistagsmitglied



3 Tanja Hörmann

Arzthelferin



7 Hans Trips

Schuhmachermeister



8 Stefan Weiß

Baumsachverständiger



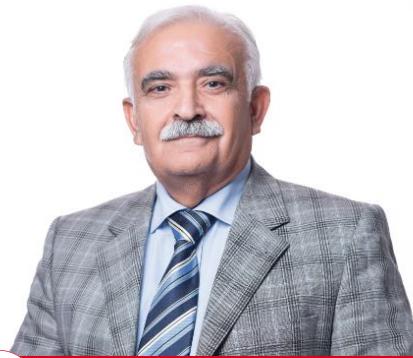
9 Songül Arslan

IT-Projektleiterin
Mentorin HS Neu-Ulm



13 Horst Elsner

Metallarbeiter



14 Selahattin Tangüner

Busfahrer



15 Sabine Vogel

Mitarbeiterin Kabelkonfektion



19 Rudi Janzik

Rentner



20 Marcel Schneider

Elektro-Techniker



21 Karoline Bader

Rentnerin

offen, ehrlich, transparent



4 **Roland Bader**

Rentner, Stadtrat



5 **Robert Przymuszala**

Ltd. Bewährungshelfer Amtsgericht MM,
Kellerkult Vöhringen e.V. Kassier



6 **Katja Rogg**

kfm. Angestellte, Fachlehrerin



10 **Sven Görmiller**

Angestellter Haustechnik



11 **Michael Horber**

Selbstständig



12 **Susanne Barth**

Verkäuferin



16 **André Schenk**

Vertrieb Außendienst



17 **Volker Allmendinger**

Sachbearbeiter



18 **Annika Schneider**

Bürokauffrau
Kassiererin SPD Vöhringen



22 **Lucas Vicman**

Installationstechniker



23 **Joe Stolte**

Rentner



24 **Heinz Stark**

Rentner

Vöhringer Ärztehaus – Interview mit Dr. med. Alfred Milz

Warum braucht Vöhringen jetzt ein Ärztehaus?

Vöhringen steht medizinisch an einem Wendepunkt. Die ärztliche Versorgung funktioniert heute noch, aber sie trägt nicht mehr in die Zukunft. Genau deshalb wird das Thema Ärztehaus zunehmend zu einer zentralen Frage der kommunalen Daseinsvorsorge.

Warum ist die Situation gerade jetzt so kritisch?

Ein großer Teil der derzeit tätigen Hausärztinnen und Hausärzte in Vöhringen und Umgebung ist über 60 Jahre alt. In den kommenden Jahren werden viele ihre Tätigkeit reduzieren oder beenden. Gleichzeitig ist es zunehmend schwierig, junge Ärztinnen und Ärzte sowie medizinisches Fachpersonal für klassische Einzelpraxen zu gewinnen. Ohne strukturelle Veränderungen droht ein schleichender Versorgungsabbau.

Für wen braucht Vöhringen ein Ärztehaus?

Nicht für einzelne Ärzte, sondern für die Bevölkerung. Für Seniorinnen und Senioren mit kurzen Wegen. Für Familien und Kinder. Für chronisch Kranke. Für Berufstätige mit planbaren Öffnungszeiten.

Ein Ärztehaus ist kein Prestigeprojekt der Familie Milz, sondern eine Investition in die Versorgungssicherheit der gesamten Stadt.

Was wünschen sich die Bürgerinnen und Bürger?

Die Erwartungen sind klar und berechtigt:

- verlässliche und ausreichend lange Öffnungszeiten,
- medizinische Qualität auf hohem Niveau,
- sichere Versorgung vor Ort,
- moderne Medizin nach aktuellem Stand der Wissenschaft.

Viele Bürger erwarten zu Recht einen hohen medizinischen Standard wohnortnah.

Was bedeutet moderne Medizin heute?

Moderne Medizin ist teamorientiert, digital und vernetzt. Dazu gehören:

- digitale Terminvergabe,
- kurze Wartezeiten,

- moderne Diagnostik,
 - lange Öffnungszeiten
 - enge Zusammenarbeit von Ärzten
- Diese Anforderungen lassen sich in veralteten Einzelstrukturen kaum noch erfüllen.

Welche Rolle spielt künstliche Intelligenz?

Künstliche Intelligenz wird die Medizin nicht ersetzen, aber sie wird sie verbessern. Sie unterstützt bei Diagnostik, Dokumentation, Organisation und Qualitätssicherung. Richtig eingesetzt schafft sie mehr Zeit für das Arzt-Patienten-Gespräch. Ein modernes Ärztehaus bietet die nötige IT-Infrastruktur, um diese Technologien verantwortungsvoll einzubinden.

Wie arbeiten Ärztinnen und Ärzte heute?

Zunehmend angestellt. Die klassische selbstständige Einzelpraxis mit vollem wirtschaftlichem Risiko verliert an Attraktivität. Junge Ärztinnen und Ärzte wünschen sich Teamarbeit, planbare Arbeitszeiten und Work-Life-Balance. Ein Ärztehaus bietet genau diese Struktur.

Warum sind Kosten, Miete und IT so entscheidend?

Die wirtschaftlichen Belastungen sind stark gestiegen:

- Personalkosten (größter Kostenblock),
- IT, Digitalisierung und Datenschutz,
- Energie- und Betriebskosten,
- zunehmende Bürokratie.

Wenn zusätzlich hohe Mieten anfallen, entsteht reale Insolvenzgefahr, selbst bei guter medizinischer Nachfrage.

Welche Rolle spielt die Stadt Vöhringen?

Eine entscheidende. Wenn medizinische Versorgung gesichert werden soll, muss die Stadt günstige Startbedingungen schaffen:

- bezahlbare Mieten,
- Planungssicherheit,
- Unterstützung in der Aufbauphase.

Medizinische Versorgung ist Teil der kommunalen Verantwortung, vergleichbar mit Schulen oder Feuerwehr.

Was passiert, wenn diese Rahmenbedingungen fehlen?

Dann drohen Praxis-schließungen, Nachwuchsmangel und schleichender Versorgungsabbau. Nicht wegen schlechter Medizin, sondern wegen falscher Strukturen.

Was passiert, wenn kein Ärztehaus gebaut wird?

Die Folgen sind absehbar:

- längere Wartezeiten,
- eingeschränkte Sprechstunden,
- fehlende Ärzte und Ärztinnen,
- sinkende Attraktivität des Standorts

Vöhringen.

Wie steht die Bevölkerung zum Ärztehaus?

Eine aktuelle Bürgerbefragung zeigt ein klares Bild: Mehr als 2.500 Bürgerinnen und Bürger sprachen sich im Rahmen einer Unterschriftenaktion im Dezember 2025 für den Bau eines Ärztehauses aus.

Das ist ein deutliches demokratisches Signal.

Wer trägt die Verantwortung für die Entscheidung?

Bürgermeister und Stadtrat. Sie entscheiden über Flächen, Rahmenbedingungen und Tempo. Wenn notwendige Infrastruktur nicht geschaffen wird, ist das keine äußere Zwangslage, sondern eine politische Entscheidung, mit langfristigen Folgen.

Ist die aktuelle Situation zukunftsfähig?

Nein. Stillstand ist keine Option. Die bestehenden Strukturen reichen für eine moderne, sichere medizinische Versorgung nicht aus.

Ein Ärztehaus ist kein Projekt für heute, sondern für die nächsten Generationen. Wer jetzt handelt, sichert die Versorgung der Bevölkerung. Wer zögert, riskiert sie. Denn eines gilt auch hier: Das Einzige, was wirklich stabil ist, ist die Veränderung.

Verfasser: Dr. med. Alfred Milz
Vöhringen, 18. Januar 2026



„Alte Poliere“ in Vöhringen: Park ohne Durchfahrtsstraße für mehr Lebensqualität

Im Rahmen der städtebaulichen Neugestaltung des Areals Alte Poliere plant die Stadt Vöhringen die Schaffung eines hochwertigen Stadtgartens.

Der Knackpunkt daran ist, dass die Verwaltung auch eine dort durchführende Straße intergrieren will. Schaut man sich die hierzu erstellte Illustration an, könnte der Eindruck entstehen, dass dies auch möglich sei. Die Realität aber ist, dass eine solche Straße natürlich so ausgebaut werden muss, dass auch zwei Busse aneinander vorbeikommen müssen. Wir halten diese Illustration für Augenwischerei.

Es braucht nicht viel Phantasie, dass eine solche Straße den Erholungswert dieses Areals gänzlich zerstört. Durch den Ver-



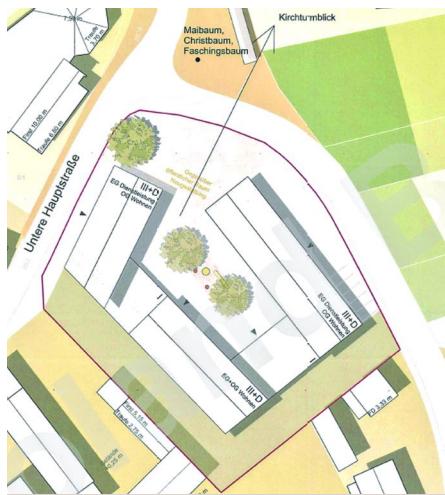
zicht auf motorisierten Verkehr entsteht ein ruhiger Grünraum, der die Aufenthaltsqualität wesentlich steigert, Abgase reduziert und die Sicherheit für Fußgängerinnen und Fußgänger – insbesondere Kinder und ältere Menschen – erhöht. Alle profitieren von der erhöhten Sicherheit, da sie sich im Park frei bewegen können, ohne Verkehrskreuzungen oder Gefahrenstellen passieren zu müssen. So wie die von uns „erkämpfte“ Ampelanlage an der Rue de Vizille, die ebenso ein Teil unserer Planungen ist, steht der Mensch und nicht der Verkehr bei uns im Mittelpunkt.

Bebauung des ehemaligen Bucher-Areals in Illerberg-Thal

Der ehemalige Bucher-Hof in Illerberg-Thal (Ecke Untere Hauptstraße/Untere Weiherstraße) wurde von der Stadt Vöhringen im Jahr 2022 gekauft. Am 30.10.2025 wurden im Stadtrat erste städtebauliche Überlegungen in Form von drei Planungsvarianten für das ca. 4.400 qm große Grundstück vorgestellt.

„Mit dem neuen Wohnangebot können ergänzende Wohnformen wie Seniorenwohnen/barrierefreies Wohnen und unter-

Variante 1



schiedliche Wohnungsgrößen realisiert werden ...“, heißt es in der Vorlage der Stadtverwaltung. Zwischen 35 und 40 Wohneinheiten könnten dort entstehen.

Grundsätzlich handelt es sich um ein unterstützenswertes Projekt. Wir wünschen uns allerdings, dass die Illerberger und Thaler Bürgerinnen und Bürger bei der Planung aktiv mit einbezogen werden. Vor jeglicher vertraglichen Vereinbarung sollten die Pläne in einer Bürgerinformation

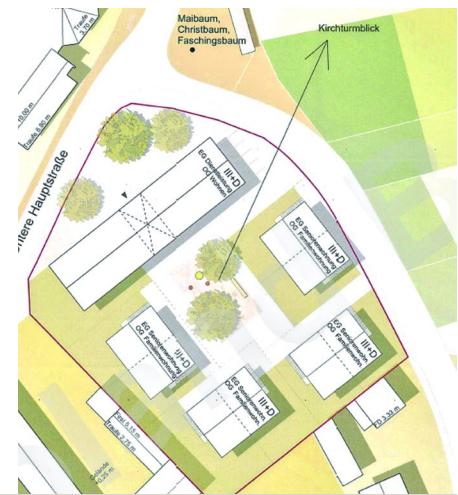
vor Ort ausführlich vorgestellt werden. Für die Stellplätze muss eine akzeptable Lösung gefunden werden, da die Untere Weiherstraße schon jetzt stark zugeparkt ist.

Aus unserer Sicht wären an diesem Standort bezahlbare Wohnungen für junge Menschen und junge Familien mit Kindern erforderlich. Warum hier erneut Seniorenwohnungen im Vordergrund stehen sollen, erschließt sich uns nicht.

Variante 2



Variante 3



Infoabend der SPD Vöhringen zur Bebauung des Bucher-Areals
am 24. Februar im Sportheim Illerberg-Thal, Beginn 19:30 Uhr

Illerzell braucht ein neues Feuerwehrgerätehaus!

Seit knapp einem Jahr liegt der Stadtverwaltung ein Feuerwehrbedarfsplan für Vöhringen und seine Ortsteile vor.

Insbesondere für den Ortsteil Illerzell werden darin teils eklatante Missstände benannt.

Das Gutachten kommt zu dem Ergebnis, dass das Gerätehaus Illerzell nicht bedarfsgerecht ist und nicht den Vorschriften entspricht!

Die gravierendsten Mängel sind:

- Stellplatzgrößen für die Fahrzeuge werden nicht erfüllt.
- Tore sind teilweise zu klein.
- Notwendige Verkehrswege werden nicht eingehalten.
- Es gibt keine separaten Umkleide- und Duschmöglichkeiten für Damen und Herren.

- Die Umkleidemöglichkeiten für die Einsatzkräfte befinden sich innerhalb der Fahrzeughalle.
- Es gibt keine eigenen PKW-Abstellplätze für die Einsatzkräfte.

Bürgermeister Neher hat in der Stadtratsitzung am 27.03.2025 erklärt, dass er am bisherigen Standort neben der Kirche in Illerzell festhalten möchte und das bestehende Gerätehaus umgebaut werden soll.

Das sehen wir jedoch anders. Die Stadt hat geeignete Grundstücke in Illerzell für einen Neubau. Befremdlich ist für uns auch, dass im Haushaltsentwurf für dieses Jahr von der Stadtverwaltung bisher kein Euro für die Planung oder den Neu- bzw. Umbau des Gerätehauses eingestellt wurde.



Zentrale Ziele der SPD Vöhringen

Die **SPD** hat sich ehrgeizige und zugleich bürgernahe Ziele gesetzt, um die Lebensqualität in Vöhringen und seinen Ortsteilen zu verbessern.

Im Mittelpunkt stehen:



Neue Rathausmitte

Das Areal muss den Ansprüchen unserer Bürgerinnen und Bürger gerecht werden und nicht dem Profit von Investoren.



Ärztehaus

Medizinische Versorgung vor Ort ist ein zentrales Anliegen und muss baldmöglichst realisiert werden.



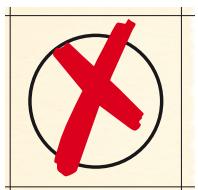
Verbesserung der Verkehrssituation in Vöhringen

Sichere Verkehrsführung, besonders die Ulmer Straße soll entlastet und für alle Verkehrsteilnehmer attraktiver gestaltet werden.



Neuer Lebensraum „Alte Poliere“

Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten statt Verkehr.



Mehr Bürgernähe und Beteiligung

Einbindung von Bürgerinnen und Bürgern in politische Entscheidungs- und Gestaltungsprozesse.



Ortsteilentwicklung Illerberg/Thal und Illerzell

Entwickeln statt verwalten.



Internet: www.spd-voehringen.de

Facebook: [SPD-Vöhringen](#)

Instagram: [spd_ov_voehringen](#)



Fotonachweis:

Porträts Kandidaten: Atelier Schlieper | Luftaufnahme Seite 1: Google Earth Geo Basis-DI/BKG vom 19.04.2025 | Seite 6: Dr. med. Alfred Milz | „Alte Poliere“ verwendet eine Illustration von: 365° freiraum+umwelt | Sonstige Aufnahmen: SPD Vöhringen |

V.i.S.d.P.: Volker Barth, Ulrichstraße 19, 89269 Vöhringen